

# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

An jedem Samstag eine 8seitige illustrierte



für den Maingau)

Unterhaltungs-Beilage „Gute Geister“.

**Erscheint** Dienstags, Donnerstags, Samstags. — Druck und Verlag von  
Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6.  
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

**Anzeigen** kosten die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
Kleinere die dreispalt. Zeile 40 Pfg. Abonnementspreis  
monatl. 30 Pfg., mit Bringerlohn 35 Pfg., durch die Post M. 1.30 pro Quartal.

Nummer 134.

Samstag, den 13. November 1915.

19. Jahrgang.

## Das Ende des serbischen Heeres ist nahe!

### Amtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Novemb.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front nichts Neues.

Zwei englische Doppeldecker wurden im Luftkampf heruntergeschossen, ein dritter mußte hinter unserer Front notlanden.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
von Hindenburg,  
und Prinz Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Die deutschen Truppen die gestern am frühen Morgen südlich der Eisenbahn Rowel—Sarny einen russischen Angriff abschlugen, nahmen dabei vier Offiziere und zweihundertdreißig Mann gefangen.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung wurde fortgesetzt. Südlich der Linie Kraljewa—Trskau ist der große Gebirgskamm überschritten, im Rasina-Tal südwestlich von Krusevac drangen unsere Truppen bis Dupci vor. Weiter östlich ist Ribare und das dicht dabei liegende Ribarska Banja erreicht.

Gestern wurden über siebzehnhundert Gefangene gemacht und elf Geschütze erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

### Auflösung der griechischen Kammer.

WTB. Athen 12. Nov. (Nichtamtlich)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Kammer ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen werden am 9. Dezember stattfinden.

### Ein griechisch-bulgarisches Bündnis?

Sofia, 12. Nov. (Zenl. Bl.)

Der griechische Gesandte in Sofia erklärte einigen Journalisten, daß die Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien in der nächsten Zukunft endgültig geregelt werden und daß die zwei Staaten zukünftig im Bündnisverhältnis zueinander stehen werden. Zwischen beiden Regierungen bestehen keine Meinungsverschiedenheiten. Ein tatsächliches Bündnis wird in der nächsten Zeit zustande kommen.

### Der Dienstzwang in England.

WTB. London, 12. Nov. (Nichtamtlich)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Leiter der Rekrutierung, Lord Derby, teilt mit, er sei durch Aquith zu der Erklärung ermächtigt, daß, wenn nicht genug junge Männer vor dem 30. November sich zum Dienste angemeldet hätten, Zwangsmaßnahmen ergriffen werden würden, ehe man Verheiratete, die sich freiwillig gemeldet hätten, aufrufen würde.

### Totaler und von Nah u. Fern.

Flörsheim a. M., den 13. November 1915.

## Die Flörsheimer Kerb in Feindesland

Ein feldgrauer Freund unserer Zeitung sandte uns folgenden Brief, der zeigt, wie die Flörsheimer ihr Heimatsort und ihre Kerb auch draußen in Feindesland nicht vergessen. Er zeigt ferner recht deutlich, wie einem Kulturvolk, wie es das deutsche ist, auch der blutigste Krieg nichts von seinem sittlichen Wert, seiner Herzensbildung rauben kann. Ja sie sind tapfer, unsere feldgrauen Helden und ein Schrecken der Feinde, aber in der Tiefe des Herzens sehnen sie sich alle, alle ohne Ausnahme, zu ihrer friedlichen Kulturarbeit zurück. Doch geben wir unserem Tapferen das Wort:

(Zenl. Fests.)

3. 3. Nr. 833.

N., den 24. Okt. 1915.

Liebe Flörsheimer Zeitung!

Besten Dank für den Kerbbrief. Unsere Kerb bestand aus folgendem: Nachdem wir 1 Jahr lang bei R. eine Zeitung gebaut hatten, die stärker ist als Weg wurden wir Samstag Nacht von einem anderen Korps, das aus Rußland kam, abgelöst. Der Abschied war schwer. Kurz: Wir rüdtten mit 80 Pfund auf dem Rücken, 35 um den Leib, mit Gewehr und 12 kg. Stiefel, 10 kg. Dreck nebst den dazugehörigen Läußen gegen 2 Uhr nachts ab. Nach einem Marsch von 28 km landeten wir mit wunden Füßen Kerwemontag 6 Uhr. Dasselbe noch einmal Kerwedienstag. Das war die Kerb. So eine haben wir noch nicht mitgemacht. Nun liegen wir 15 km von S. in einem kleinen Dorf. Wir sind bei zwei alten Leuten einquartiert. Deren Ernährer sind im Krieg. Wir glauben uns aber zu Hause. Teilen alles mit den Leuten und haben es gut wie zu Haus. Wehe wenn der Abschied kommt! Ich denke ich wäre auf Urlaub. Denke Dir: Stube, Ofen, warm, trocken, alte Mutter usw.

Lange werden wir nicht mehr hier bleiben. Dann gehts fort. Wohin weis keiner.

Heute ist Nachkerb. Und der alte Mann nahm mich heute früh bei der Hand, zwinkerte mit den Augen ganz bedeutsam und — führte mich in den Stall. Dort lag noch ein einziger Hase. Uns zu Ehren liegt er jetzt in der Pfanne. Liebliher Duft zieht uns um die Nase. Noch eine Stunde und es geht ans Essen. Welch' Opfer für den alten Mann und die Frau. Alle Tage Wasserjuppe. Ein Hase im Stall. Er ist für uns! Nur eins konnte der Mann nicht — Er konnte das Tier nicht schlachten. Das mußten wir tun; in dessen er in die Stube ging. Ja der Krieg! Wenn man so nicht Liebe und Menschen und wahre Größe finden würde, könnte man an der Welt verzweifeln. Man wünscht sich oftmals den Tod um nicht mehr sehen zu müssen. Solche Stunden aber führen uns zurück und helfen wieder auf. Heute war unsere schönste Kerb, die wir je erlebten!

Mit den herzlichen Grüßen

Dein A.

— In Feindesland gefallen. Am 2. November (Allerheiligen) starb in Rußland infolge einer am gleichen Tage erlittenen schweren Verletzung der 20jährige Konrad Bauer, Sohn des in der Hauptstraße wohnenden Konrad Bauer von hier. Der junge Mann der in den Opelwerken beschäftigt war, war ein stiller und fleißiger Charakter, der bei seinen Kameraden und Arbeitskollegen sich allgemeiner Wertschätzung erfreute. Nun ist er ein Opfer seiner treuen Pflichterfüllung geworden.

### Fortsetzung der Verlustliste.

(Ohne Verbindlichkeit.)

Nr. 371 S. 9870 Peter Martini Flörsheim, leicht verwundet, Infanterie-Regiment Nr. 186, 6. Komp.

§ Wie stehts mit dem Weihnachtskuchen? Herr J. Bernard, Vorsitzender des Germania-Verbandes deutscher Bäckerinnungen, macht in einer Zuschrift an den „Berliner Lokal-Anzeiger“ darauf aufmerksam, daß bei dem Fortbestehen der jetzigen Bestimmungen diesmal keine Weihnachtsstollen gebacken werden können, und er schlägt vor, daß diese Bestimmungen vorübergehend aufgehoben werden. Wir entnehmen dem Schreiben die folgenden Ausführungen:

Wie der Weihnachtsbaum, der Teller mit Äpfeln, Nüssen und Pfefferkuchen, gehört auch die Christstolle zu den unentbehrlichen Sachen, die in jeder deutschen Familie den Weihnachtstisch schmücken. Der Festtagskuchen ist in den meisten Familien dasjenige was den Feiertagen in der Häuslichkeit erst die richtige Weihe gibt. Nach den zurzeit bestehenden Vorschriften dürfen zu Kuchen nur 10 Prozent Weizenmehl, Hefe überhaupt nicht genommen werden. Wenn diese Bestimmung nicht noch geändert wird, so können Weihnachtsstollen (ebenso auch Kapskuchen) nicht gebacken werden, und würde die Weihnachtsfreunde nicht nur bei den Familien, sondern auch bei unseren feldgrauen Helden in Feindesland doch recht sehr beeinträchtigt werden. Beim vorigen Weihnachtsfeste, als diese Beschränkung noch nicht bestand, gingen recht große Mengen Stollen an unsere Kämpfer im Felde ab. Ist es denn nicht möglich, ohne unsere Sparpflicht allzu sehr zu verletzen, diesem Be-

dürfnis Rechnung zu tragen? Das Publikum hat sich an das dunkle Brot und das grobe Weizengebäck gewöhnt, es wird auch mit weniger fetten Kuchen zufrieden sein. Wenn auf 100 Gewichtsteile Mehl 20 Teile Butter genommen werden, so gibt dies Kuchen, der, gut würzt, auch schmackhaft sein kann. Wird in Betracht gezogen, daß, wer Kuchen isst, andere Genussmittel spart, so wird die Butterknappheit durch den Weihnachtskuchen nicht viel vergrößert werden. Wird wieder Hefe als Triebmittel zum Kuchen gestattet, so kann auf Verwendung der teuren Eier zum Kuchen verzichtet werden. Notwendigen Einschränkungen bei der schweren Kriegszeit unterzieht man sich gern. Den Weihnachtskuchen, aber ausschalten, das tue man doch nicht! Zu den vielen Verordnungen des hohen Bundesrats sei noch eine erwünscht, die das Baden von Weihnachtskuchen möglich macht.“

### Auf Posten.

Auf Posten stehe ich hier dicht vor den Franzosen  
Zu meinen Seiten blühen rote Rosen  
Und vor mir steht der schöne grüne Wald  
Wie Frieden schallt's so lang kein Schuß erschallt  
Nicht weit von hier liegt eine Stadt so schön und hier  
s ist des Feindes Hauptquartier,  
Er wird beschützt durch starke Artillerie  
Draus schießen sie wie toll uns schadets nie.  
Ja unsere Feinde haben viel Granaten,  
Sie richten damit an großen Schaden,  
Doch nicht bei uns nein immer bloß für sie  
Daß sieht man an dem Dorfe . . .  
Es liegt im Rücken uns von Höhen umschlossen,  
Alle seine Häuser sind zertrüffelt  
Man sieht es alle Tage mit Bedauern  
Noch steht noch all die Umfassungsmauern.  
Ja England macht dem Frankreich wieder Schmerzen  
Es brachte Leid gar tausenden von Herzen  
Auch Rußland steht sich den durch den Arbeit  
Amerika streicht wieder Gelder ein,  
Der Italiener Apfelsinenbände  
Erklärt Oesterreich den Krieg es ist eine Schande,  
Doch keine Angst wir werden es beweisen  
Was leistet deutsch Oesterreich und türkisch Eisen.  
Ihr Lieben alle in den Heimatländern  
Sprecht stolz von Siegen die durch uns entstanden,  
Durch eure tapfern todesmutigen Gauen,  
Die immer mehr den Feinden vernichtend hauen,  
Mehr als ein Jahr stehen wir nun schon hier draußen  
In Unterständen können wir nur hauen  
Das Ziel vor Augen, das uns einst beschieden  
Als teuerer Lohn den großen Weltensfrieden Amen.

Georg Bender.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 16. ds. Mts. erfolgt die allgemeine Aufnahme der Brotgetreide-, Hafert- und Mehlvorräte, sowie der Kartoffel- und Gerstebestände. (Kartoffelbestände von Anbauflächen über 4 Morgen.) Zur Sicherung der Volksernährung, Viehhaltung und des Heeresbedarfs ist Erzielung einer möglichst genauen Aufnahme der in Frage kommenden Vorräte unbedingt notwendig. Ganz abgesehen von den angeführten hohen Strafen für unvollständige oder unrichtige Angaben seitens der Haushaltungsvorstände ist es eine vaterländische Pflicht, die zur Zustellung gelangenden Formulare ordnungsmäßig und rechtzeitig auszufüllen und den ehrenamtlich fungierenden Zählern die Arbeit nicht noch unnötig zu erschweren. Es ist insbesondere dafür Sorge zu tragen, daß die Formulare am Tage nach der Zustellung vollständig ausgefüllt und mit Unterschrift versehen, zur Abholung bereit gelegt werden.

Flörsheim, den 13. November 1915.

Der Bürgermeister Laud.

### Bekanntmachung.

Die Kriegsfamilien- und die von der Gemeinde geleisteten Unterstützungen gelangen am Dienstag, den 16. d. M. von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags zur Auszahlung.

Es wird gebeten Kleingeld bis zu 75 Pfg. mitzubringen, damit das Zahlungsgeschäft nicht aufgehalten wird.

An diesem Tage werden keine Einzahlungen entgegen genommen. Letzter Hebetag für das III. Qu. Steuer am Montag, den 15. d. Mts. Zur Bewältigung des Andranges ist die Kasse am Montag den ganzen Tag geöffnet.

Flörsheim, den 13. November 1915.

Die Gemeindefasse Claas.

Vom 14. bis 21. November

Christian

Mainz

# Mendel

## Wohlfeile Woche

Die diesjährige „Wohlfeile Woche“

bietet in allen Abteilungen meines Hauses besonders schöne und gute Bedarfsartikel, sowie die neuesten Modewaren für die kommende Winter-Saison zu verhältnismäßig sehr billigen, volkstümlichen Preisen. Frühzeitige günstige Abschlüsse und vorteilhafte Gelegenheitskäufe ermöglichen es mir trotz der schwierigen Verhältnisse für die Warenbeschaffung bei dieser Veranstaltung vielfache Vorteile zu bieten — so daß es im Interesse meiner werten Kundschaft liegt, diese Kaufgelegenheit jetzt schon für Weihnachten wahrzunehmen.

### Seidenstoffe

|  |       |      |
|--|-------|------|
| Bachfisch-Seide in mod. Farben                       | Meter | 1.45 |
| Schotten und Streifen in vielen Stellungen           | Meter | 1.95 |
| Diamant-Seide schwarz, weiss u. farbig               | Meter | 2.00 |
| Bestidte Seide weiss                                 | Meter | 2.50 |
| Seiden-Crêpe weiss, farbig                           | Meter | 3.00 |
| Messaline in vielen Farben                           | Meter | 3.25 |
| Seiden-Kaschmir schwarz und farbig 100 cm breit      | Meter | 6.50 |
| Kleider-Seide doppelbreit, schwarz, weiss und farbig | Meter | 4.50 |
| Duchesse schwarz, weiss und farbig                   | Meter | 3.75 |
| Mervellieux schwarz, 100 cm br.                      | Meter | 6.00 |
| Kleidertafel doppelbreit, in dunklen Farben          | Meter | 5.25 |

### Kleiderstoffe

|   |       |      |
|---|-------|------|
| Gestreifte Blusenstoffe                           | Meter | 0.95 |
| Blusenstoffe moderne Muster                       | Meter | 1.40 |
| Blusenstoffe mit Kunstseide gestreift             | Meter | 1.25 |
| Karos schwarz-weiss                               | Meter | 1.25 |
| Karos dunkel gemustert                            | Meter | 1.65 |
| Hauskleiderstoffe Halbwole, gestreift und kariert | Meter | 1.10 |
| Hauskleiderstoffe glatt, dunkle Farben            | Meter | 1.50 |
| Cheviot reine Wolle                               | Meter | 2.25 |
| Cheviot schwarz und farbig, 110 cm breit          | Meter | 2.50 |
| Jackkleiderstoffe 130 cm breit                    | Meter | 2.60 |
| Jackkleiderstoffe 130 cm breit                    | Meter | 4.50 |

|  |       |      |
|--|-------|------|
| Wollstoffe schwarz und farbig, in verschiedenen Geweben  | Meter | 3.35 |
| Wollstoffe hübsche modern. Farb.                         | Meter | 4.25 |
| Eolienne Halbseide, schwarz und farbig, 110 cm breit     | Meter | 3.50 |
| Eolienne pr. Qual. i. all. Farb.                         | Mtr.  | 4.50 |
| Jackkleiderstoffe marine und schwarz, 130 cm breit       | Meter | 3.90 |
| Jackkleiderstoffe marine und alle Modefarben             | Meter | 7.00 |
| Rockschotten schwere Qualität, 130 cm breit              | Meter | 4.60 |
| Mantelstoffe warme, flauschige Qualität, 130 cm breit    | Meter | 5.90 |
| Mantelstoffe moderne karierte                            | Meter | 7.75 |
| Flauschstoffe in allen Farben 130 cm breit               | Meter | 7.50 |
| Flauschstoffe für Morgenkleider u. -Jacken, 130 cm breit | Meter | 4.50 |

### Samt und Plüsch

|  |       |       |
|--|-------|-------|
| Schwarzer Hutsamt ca. 45 cm br.                    | Mtr.  | 3.25  |
| Lindener-Köper-Velvet schwarz und farbig           | Meter | 2.50  |
| Blusensamt grau u. schwarz gestr.                  | Meter | 3.50  |
| Lindener-Kleider-Velvet braun, mar.                | Meter | 6.00  |
| Lindener-Rippen-Velvet farbig, 70 cm br.           | Meter | 3.25  |
| Lindener-Kleider-Velvet schwarz, 70 cm br.         | Meter | 6.25  |
| Mantel-Samt schwarz, 70 cm br., schwere Qualitäten | Meter | 7.50  |
| Mantel-Samt scharz, 70 cm breit                    | Meter | 9.00  |
| Mantel-Seal-Plüsch 130 cm br.                      | Meter | 16.00 |
| Astrachan schwarz, 130 cm breit                    | Meter | 11.00 |
| Persianer Nachahmg., schwz. 130 cm                 | Mtr.  | 18.00 |

### Wäsche

|   |      |      |
|---|------|------|
| Damen-Croise-Hemden Vorderschl. mit Spitzen und Barmer Bogen            | 2.70 | 2.25 |
| Damen-Croise-Hemden Achselschl. mit schöner Stickerei                   | 2.95 | 2.70 |
| Damen-Cretonne-Hemden m. Bog. and Stickerei                             | 3.50 | 2.75 |
| Damenhemden la. Cretonne Achselschl. mit reicher Stickerei und Fältchen | 4.00 | 3.40 |
| Damen-Hosen-Croise Reformfac  | 3.50 | 2.50 |
| Damen-Hosen-Croise mit Bogen und Stickerei                              | 2.35 | 1.45 |
| Damen-Hosen aus prima Madapolam Knieform                                | 1.95 | 1.35 |
| Damenhosen mit prima Stickerei  | 3.25 | 2.50 |
| Damen-Nachtjacken Madapolam prima Qualität                              | 2.25 | 1.50 |
| Damen-Croise-Nachtjacken m. guter Stickerei                             | 3.25 | 2.50 |
| Damen-Nachthemden m. Stickerei  | 4.50 | 3.00 |
| Damen-Untertaillen guter Sitz   | 3.00 | 2.25 |
| Damen-Stickereiunterröcke hübsche Ausführung                            | 3.75 | 2.50 |
| Kopfkissen aus la. Cretonne in Bogen                                    | 1.65 | 1.15 |
| Kopfkissen aus solidem Cretonne mit                                     | 1.50 |      |
| Kopfkissen la. Madapolam u. Fältch.                                     | 2.85 | 2.20 |
| Paradekissen 4 Seiten Spitzen u. Einsatz                                | 2.25 |      |
| Bettücher 1/2 Lein, la. Qual., Gr. 160/225                              | 7.25 | 5.50 |
| Ueber-Bettücher gebogt, 160/250   | 5.75 | 4.50 |
| Damast-Bezüge moderne Muster 130/180                                    | 4.80 | 3.75 |
| Damast-Bezüge la. Qual., 160/180  | 6.25 | 7.75 |
| Damast-Bezüge hübsche Muster  | 9.25 | 4.25 |
| Badehandtücher 50/110   | 1.95 | 1.65 |

## Damen- und Mädchen-Bekleidung

|   |                     |
|---|---------------------|
| Neue Wintermäntel aus gut., haltb. Stoff., mod. Form.                       | 18.50, 14.70, 10.50 |
| Neue Wintermäntel fesche, holbl. Form., aus la. Stoff.                      | 25.00, 20.00 16.50  |
| Neue Wintermäntel aus karierten und einfarbigen Stoffen, fesche Glockenform | 35.50, 25.50 19.50  |
| Astrachanmäntel in langen und kurzen mod. Farben                            | 48.00, 35.00 26.50  |
| Neue Jackenkleider aus blauem und schwarzem Kammgarn und Cheviot            | 48.00, 38.00 24.00  |
| Neue Jackenkleider aus la. Garboline-Kammgarn                               | 68.00, 58.00 45.00  |
| Neue Jackenkleider aus modernen farbigem Stoffen                            | 54.00, 47.00 35.00  |
| Frauen-Jackenkleider Gr. 1-4, aus blau-, schwarz- u. grau melierten Stoffen | 72.00, 57.00 45.00  |
| Bachfischmäntel aus karierten und einfarbigen Stoffen                       | 15.50, 12.50, 10.50 |
| Bachfischmäntel aus Velvet und Astrachan                                    | 45.—, 38.—, 30.00   |
| Kindermäntel aus karierten und einfarbigen Stoffen                          | 12.50, 9.—, 5.50    |
| Kostümröcke aus gemust. u. kariert. Stoffen, flotte Formen                  | 17.00, 11.50, 8.00  |
| Neue Seidenblusen entzückende Macharten                                     | 20.50, 14.50, 9.50  |
| Neue Wollblusen aus einfarb. u. karierten Stoffen                           | 8.50, 5.50, 3.75    |
| Neue Hausblusen aus gut. Baumwollflanell u. Halbfinet                       | 4.50, 4.00, 3.25    |
| Kostümröcke aus blauem u. schwarzem Kammgarn                                | 12.50, 9.50, 6.50   |

### Pelze

|  |                     |
|--|---------------------|
| Schwarze Kanin-Coller                        | 8.50, 5.50, 3.50    |
| Seal-Kanin-Coller                            | 12.50, 9.50, 6.50   |
| Fehwamme grosse Auswahl                      | 8.50, 6.50, 5.50    |
| Fehrückten moderne Formen                    | 26.75, 24.50, 16.25 |
| Nerz- u. Orenburger Murmel                   | 26.50, 18.50, 16.50 |
| Seal-Kanin, Seal-Bisam                       | 29.50, 25.50, 21.00 |
| Nerz-Murmel-Coller u. -Kravatten             | 35.—, 23.—, 15.50   |
| Skunks-Opossum-Coller                        | 39.—, 26.—, 18.—    |
| Alaska-Füchse                                | 65.—, 54.—, 48.—    |
| Skunks-Opossum                               | 42.—, 39.—, 32.—    |
| Echte Skunks-Pelze                           | 78.—, 72.—, 42.—    |
| Echte Skunks-Coller in Fuchstorn             | 135.—, 98.—, 75.—   |
| Alaska-Füchse                                | 105.—, 90.—, 85.—   |
| Pelzgarnituren für Kinder in grosser Auswahl |                     |

### Unterröcke

|  |                    |
|--|--------------------|
| Unterröcke aus gutem Tuch                        | 5.50, 3.75, 2.50   |
| Unterröcke a. Trikot m. Moiré-Vol.               | 9.00, 5.50, 3.75   |
| Moiré Unterröcke in all. Farb.                   | 10.50, 7.50, 4.50  |
| Tuch-Unterröcke reine Wolle, elegante Ausführung | 21.20, 17.50 14.00 |
| Seidene Unterröcke hübsche Farben                | 17.—, 14.00, 8.00  |
| Trikot Rümpfe für Unterröcke in vielen Farben    | 4.75 2.25          |

### Korsetts

|   |           |
|---|-----------|
| Hauskorsetts m. stark. Merkules-Einl.     | 2.25 1.85 |
| Corsetts halblang, prima Qualität         | 3.50 3.00 |
| Frack-Korsetts m. Strumpfh. grau u. beig. | 3.50 3.75 |
| Frackkorsetts m. Strumpfh. la. Qual.      | 7.75 5.00 |
| Kinderleibchen grau und weiss             | 1.95 1.65 |
| Bachfischkorsetts Reform, grau u. weiss   | 2.50      |

|  |                   |
|--|-------------------|
| Posten Steppdecken bordeaux, gute Qualität, glanzreiche Ware | 11.50, 9.50, 8.75 |
| Kulten hübsche moderne Muster, in Halbwole und Baumwolle     | 8.50, 4.35, 3.50  |
| Teppiche in verschiedenen Grössen, hübsche moderne Muster    | 35.—, 22.—, 16.50 |
| Bettvorlagen Tapestry und Plüsch, schöne Farbenstellung      | 4.75, 3.75, 3.25  |

# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

An jedem Samstag eine 8seitige illustrierte



für den Maingau)

Unterhaltungs-Beilage „Gute Geister“.

**Erscheint** Dienstags, Donnerstags, Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

**Anzeigen** kosten die sechsgepaltene Pettzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen die dreigealpalt. Pettzeile 40 Pfg. Abonnementspreis monatl. 30 Pfg., mit Bringerlohn 35 Pfg., durch die Post Mt. 1.30 pro Quartal.

Nummer 134.

Samstag, den 13. November 1915.

19. Jahrgang.

Zweites Blatt.

## Vom Weltkrieg.

### Eine Erklärung König Konstantins.

Kopenhagen, 11. Nov. (Zens. Wn.)

Aus Athen wird gemeldet: Der König erklärte, wenn Venizelos und seine Anhänger fortfahren sollten, der Neutralitätspolitik der Regierung Widerstand entgegenzusetzen, so werde er die Militärdiktatur erklären. Eine Auflösung der Kammer werde nicht stattfinden, da Neuwahlen, unter den jetzigen Verhältnissen nicht wünschenswert seien.

### Vermischtes.

— **Alt-nassauischer Kalender 1916.** Im Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden ist soeben der Alt-nassauische Kalender 1916 erschienen. Man darf dem Verlag dankbar sein, daß er trotz des Weltkrieges auch diesmal den Kalender herausgab, der sich in den 10 Jahren seines Erscheinens einen festen Stamm treuer Freunde erworben hat, die sein Ausbleiben schmerzlich empfunden haben würden. Der neue Jahrgang dieses Heimatbuches für die Freunde des Nassauer Landes ist in erster Linie dem Schriftsteller und Kulturhistoriker W. S. Riehl gewidmet. Eine umfassende Biographie Riehls liegt bekanntlich leider noch nicht vor; mit besonderem Dank werden daher seine Freunde das Lebensbild begrüßen, in dem K. Pagenstecher die Persönlichkeit unseres berühmten Landsmannes frisch und lebendig schildert. Die Schilderung wird wertvoll ergänzt durch persönliche Erinnerungen an W. S. Riehl von dessen Tochter Elisabeth. Riehl selbst kommt in der prächtigen kulturgeschichtlichen Erzählung „Die Hochschule der Demut“, sowie in einem Leitartikel aus dem Revolutionsjahr 1848 u. in einem Gedicht zu Wort, das er seinem Freund Kobell gewidmet hat. Weiter enthält der Kalender einen Artikel von Dr. Spielmann über Viebrich, den Geburtsort Riehls, Aufsätze über Bierstadt und Sonnenberg von Th. Schüler, einen größeren Abschnitt aus der Lebensbeschreibung des Bierstadter Pfarrers Jakob Ludwig Schellenberg († 1808), der die Kriegsnot der Franzosenzeit in anschaulicher, ergreifender Weise behandelt sowie einen größeren Aufsatz zur 50jährigen Wiederkehr der Einverleibung Nassaus in Preußen. Von den Bildern sind besonders bemerkenswert ein seltenes Bildnis Riehls aus dem Jahre 1848 nach einer farbigen Zeichnung des Schauspielers W. Gremmer und zwei Bleistiftzeichnungen Riehls, die beweisen, daß er auch mit dem Zeichenstift gut umzugehen verstand. Der „Alt-nassauische Kalender 1916“ kann zu dem Preise von 75 Pfg. durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag bezogen werden.

— **Eine glänzende Sache.** Die Times veröffentlichten folgendes Inserat, das für sich selbst spricht. „Flieger will einen oder mehrere Zeppeline herunterholen. Welcher Patriot finanziert die glänzende Sache? Postfach 237.“

§ **Kellnerinnen im Speisewagen.** Mit Zustimmung der Staatsbahnverwaltung wurden seit längerer Zeit Kellnerinnen im Speisewagenbetrieb versuchsweise beschäftigt und zwar namentlich in den Berlin-Frankfurter D-Zügen. Die Kellnerinnen haben sich in jeder Beziehung bewährt. Sie sind in der Hauptzahl vorgebildete Frauen zum Kriegsdienst eingezogener oder im Felde gefallener Köche und Oberkellner des Speisewagenbetriebes, die ihren Dienst gewissenhaft und zur Zufriedenheit der Reisenden versehen. Die guten Erfahrungen haben dazu geführt, neuerdings auch in einigen D-Zügen der Strecke Frankfurt-Reg-Charleville Kellnerinnen zu beschäftigen. Da die bisherigen Versuche durchaus gelungen sind, stehen nach einem Ministerialerlasse Bedenken gegen die Beschäftigung von Kellnerinnen auch in anderen Speisewagenbetrieben nicht entgegen.

## Kriegs-Dichtung.

### Den Vätern gleich.

„Ein Brief vom lieben Vater hat,  
Hör, Franz! die Post ins Haus getragen!“  
Die Mutter spricht's, erbricht den Brief,  
Sie liest und wagt es kaum zu sagen:  
„Hier, Franz! komm her und lies es selbst,  
Was heut der Vater hat geschrieben.“  
Und schnell ergreift der Franz das Blatt  
Und buchstabieret laut: „Ihr Lieben!  
Seid frohlich, wenn ihr dieses lest,  
Auch ich hab' freudig es vernommen;  
Ich hab' für meine Tapferkeit  
Heut früh das Eisen Kreuz bekommen!“  
Da ruft der Franz vor Freud' Hurra!  
Legt hin den Brief, hinauszuweilen,  
Um seinem Freunde, Nachbars Karl,  
Die Freudekunde mitzuteilen:  
„Dein Vater ist nicht mehr allein,  
Im Ort, die's „Kreuz in Eisen“ dürfen tragen,  
Denn sieh', mein Vater hat's jetzt auch,  
Weil er so tapfer sich betragen!“  
Der Karl vernimmt's und freut sich auch,  
Mit seinem Freund, und stolz reicht jeder  
Dem andern, gleichgerinn, die Hand  
Und schwöret: „Gleich wie unsere Väter  
So wollen wir, wenn wieder Krieg,  
Mit unsrer Kraft den Feind verschlagen;  
Dann werden wir, den Vätern gleich,  
Uns auch das „Kreuz in Eisen“ holen!“

Heinrich Roth.

## Amthliches.

### Befehl

#### über die Abhaltung der Herbst-Kontroll-Versammlungen 1915.

Es haben an der Kontrollversammlung teilzunehmen:

1. Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlobenstandes des Heeres und der Marine.
2. Alle ausgebildeten Unteroffiziere und Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots.
3. Alle Kefruten und ausgehobenen, unausgebildeten Landsturmpflichtigen, einschließlich der Jahresklasse 1896, sowie alle bei der Kriegs-Musterung im September und Oktober (bisher „dauernd Untauglichen“) ausgehobenen, unausgebildeten und alle als tauglich bezeichneten ausgebildeten Landsturmpflichtigen.

Es nehmen weiter teil:

Zu 1-3: a) Die Unteroffiziere und Mannschaften, die auf Zeit vom Heeresdienst befreit sind (Beamte und Bedienstete der Staats-Eisenbahn und Reichspost jedoch nicht.)  
b) die zeitig Garnisonsdienstunfähigen und zeitig Arbeitsverwendungsunfähigen,  
c) die Kriegs- und Friedens-Rentenempfänger Kriegs- und Friedens-Invaliden,  
d) die Dispositions-Urlauber,

ämtlich bei ihrer Waffengattung und Jahresklasse.

4. Alle dem Heere oder der Marine angehörenden Personen, die sich zur Erholung, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen, auf Urlaub befinden und soweit marschfähig sind, daß sie den Kontrollplatz erreichen können.

Es haben nicht zu erscheinen:

- a) Beamte und Bedienstete der Eisenbahn und Post die vom Waffendienst zurückgestellt bzw. als unabhömmlich anerkannt sind;
- b) diejenigen Personen, die bei der Kriegsmusterung im September d. J. oder später die Entscheidung „dauernd garnison- und arbeitsverwendungsunfähig“ (dauernd untauglich) erhalten haben.

Nur die Entscheidung der Ersatz-Behörden ist maßgebend (nicht etwa entsprechende Einträge der Truppenteile).

Militärpapiere und Urlaubsbescheinigungen sind mitzubringen.  
Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. Besondere Beorderungen durch schriftlichen Befehl

erfolgen nicht. Diese Aufforderung ist zugleich der Beorderungsbeftel.

2. Willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft.
3. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist hat ein von der Polizei-(Orts-)Behörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel — unter Angabe des Militärverhältnisses — baldigst einzureichen, spätestens bei Beginn der zuständigen Kontrollversammlung.
4. Wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft.
5. Zweifel über Militärverhältnis, Teilnahme an Kontrollversammlungen sind in allen Fällen sofort beim Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich vorzubringen.

Sämige gewärtigen polizeiliche Vorführung.  
Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden-Land haben zu erscheinen wie folgt:

In Flörsheim,

Platz am Main neben dem Gasthof Hirsch, am Montag, den 15. November 1915 vorm. 9.30 Uhr: Die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Seewehr I. und II. Aufgebots, der Ersatzreserve, des ausgebildeten Landsturms und der zur Zeit auf Urlaub anwesenden Unteroffiziere und Mannschaften. Ferner alle Rekruten und Dispositionsurlauber:

Am Montag, den 15. November 1915 vorm. 11.30 Uhr: Die Mannschaften des unausgebildeten Landsturms Jahresklasse 1869—1896 und der bisher D.M.-Mannschaften (ausgebildet und unausgebildet) Jahrgang 1876—1895 aus den Orten: Flörsheim, Diedenbergen, Eddersheim, Weilbach und Wider.  
Wiesbaden, den 6. November 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehender Befehl wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Flörsheim, den 11. November 1915.  
Der Bürgermeister Lauf.

### Bekanntmachung.

Sämtliche Militärpflichtigen der Jahrgänge 1893, 1894 und 1895, sowie aus früheren Jahren, welche bei der letzten Kriegsmusterung zurückgestellt wurden, oder wegen Krankheit und aus sonstigen Gründen noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhielten, haben sich sofort spätestens bis zum 15. Novbr. 1915 bei der Ortsbehörde ihres Wohnortes zur Stammmrolle anzumelden.

Außerdem haben sich die zurückgestellten und solche Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1896, welche eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht erhielten, unter Vorlegung ihrer Militärpapiere zur Landsturmrolle bei der Ortsbehörde ihres Wohnortes sofort spätestens bis zum 15. November 1915 anzumelden.

Wiesbaden, den 9. November 1915.  
Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission des Landkreises Wiesbaden:  
von Heimburg.

### Oeflers Geschäftshandbuch (Die kaufmännische Praxis).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluss); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Briefwechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamewesen); Geld-, Bank- und Börsenwesen; Wechsel- und Scheckkunde; Versicherungswesen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; Uebersichten und Tabellen; Erklärung kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen. Alphabettisches Sachregister.

In 19. Auflage ist erschienen:  
**170 000 Exemplare verkauft!**  
In wenigen Jahren über Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kaufmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg schreibt: „Es ist das beste Handbuch für kaufmännische Praxis unter all den Dutzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte.“ — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franco geliefert gegen Einsendung von nur 3,20 Mk. oder unter Nachnahme von 3,40 Mark. Richard Oefler, Verlag, Berlin SW 29

**Kriegs-Atlas** Mt. 1.50 empfiehlt Heinr. Dreisbach.

**Für Schuhmacher und Schuhhändler**

empfehle mein grosses Lager

# Arbeiter-Schuhwaren

in Rind- Spalt- und Kips-Artikel

zu entsprechend billigen Preisen.

Lagerbesuch sehr lohnend.

**AUGUST ULLMANN, Mainz, 50 Schillerstrasse 50.**

## Frank's Zahn-Atelier

Sprechstunden

für Zahnleidende:  
bis auf Weiteres:

Dienstags und Freitags  
von nachmittags 1 Uhr ab.

Phil. Frank, Dentist,  
Flörsheim, Wickererstr. 9.

**Schülerheim Frankfurt.**  
Tel. Römer 4251. Trug 47  
(gegr. 1893) Vorbereitungs-Kurse  
für Aufnahme-Prüfung  
in alle höheren Schulen.  
Volk- und Mittelschüler welche  
in höh. Schulen übergeh. wollen,  
werden schnellst. gefördert um in  
die ihrem Alter entsprechende Klasse  
eintreten zu können. Tägl. Ar-  
beitsstunde 1. Gymnas. Realschüler.  
Gründl. Nachhilf. u. Anleitung  
b. Anfert. d. Schularb. Stets gute  
Erfolge. Erste Refer.

**Kopfkrämpfe**  
mit Brut ver. Goldgeist W-Z.  
nicht radikal 75 128.  
Farb- u. geruchlos. Belegt die Kopf-  
haut v. Schuppen u. Schinzen, beförd.  
den Haarwuchs, verhilf. Haarausfall u.  
Zuzue neuer Parasiten. Wichtig für  
Schulkinder, Taue v. Auerkenn. Reht  
nur in Kartons à M. L. u. 0.50. Niemals  
offen ausgewogen. In Apoth. u. Droge-  
rien. Nachahmung, weisse man zurück.  
empfehl. Drogerie Schmitt

## Druck- sachen

für alle Zwecke  
fertig an

Heinrich Dreisbach  
Buchdruckerei  
Karthäuserstrasse 6.

Frankfurt am Main

**Schreibstube Stern**  
Hansobaustr. 11. H. 3757  
Stiftstr. 9-17  
Abschriften aller Art,  
Vervielfältigungen,  
Stenogrammaufnahmen  
Vereins-Rundschreiben  
Zeugnis-Abschriften.

Wandscheine, Zahngebisse u. Teile  
Gold, Silber, Double, Brillant  
H. Martin jr. Mainz, Klarastrasse 23

## Kriegs- Atlas

enthaltend 10 Karten  
der verschiedenen Kriegs-  
schauplätze  
Starker feldgrauer Einband  
Mk. 1.50  
zu haben bei

Heinr. Dreisbach.

Cognac  
Scharlachberg



Hervorragende Qualität!  
Original-Abteilung der  
Cognacbrennerei Scharlachberg  
G. m. b. H., Bingen a. Rh.  
In Flörsheim zu haben bei:  
Drogerie Schmitt.

Privat-Entb. u. Pension  
Fr. Schöner, Hebamme,  
Wiesbaden Bismarckring 15, 2

Feinste holländische

## Süßrahmbutter

per Pfund 2,55 Mk. empfiehlt

B. Flesch.

## Für unsere Soldaten im Felde!

Eine große Freude bereitet jeder  
Spender unseren kämpfenden Trup-  
pen durch „Uebersendung“ eines

## Cigarren-Feldpostbriefes

Derselbe enthält 5 Stück Cigarren  
zu 30, 40 und 50 Pfg. und wird  
portofrei befördert.

Hermann Glück, Borngasse No. 1.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wies-  
baden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buch-  
und Schreibmaterialien-Handlungen)

## Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916. Redigiert von W. Wittgen.  
72 S. 4°, geh. — Preis 25 Pfg.

Inhalt: Gott zum Gruss! — Genealogie des  
Königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrech-  
nung auf das Jahr 1916. — Zuversicht, von  
Dr. E. Spielmann. — Steinheimers Heinrich,  
eine Erzählung von W. Wittgen. — Mutter,  
Skizze von Else Sparwasser. — Marie Sauer,  
eine nassauische Dichterin, von Dr. theol.  
H. Schlosser. — Aus heiliger Zeit. — Kriegs-  
gedichte von Marie Sauer. — Eine deutsche  
Heldentat. — Vermischtes. — Anzeigen.

Weiderverkäufer gesucht!

Soeben erschien: Plakat bett.

## Die Einschränkung des Fleisch- u. Fett- verbrauches

Format 37 mal 46 Ctm. auf Karton, fertig zum Aufhängen.  
Preis 50 Pfg. Diese Plakate müssen in allen Hotels, Res-  
taurationen usw. zum Aufhang gelangen.

## Heil-Institut für Beinleiden

Beingeschwüre, Aderleiden, Flechten, Plattfuß,  
Behandlung ohne Bettruhe, ohne Operation, ohne Berufshörung

Spezialarzt Dr. Franke.

In Mainz, Frauenlobstraße 16, Mont. u. Donnerst. 1-5 Uhr.  
Arme und Frauen unserer Krieger ermäßigt.

## Während der nassen Jahreszeit sind Feldpostpakete mit

## Oel-Papier

zu umkleiden. Auch dieser Artikel ist nur mit ganz  
enormem Aufschlag zu haben und verkaufe ich meinen  
kleinen Vorrat vom vorigen Herbst noch zum alten Preis.

Papierwarenhandlung Heinr. Dreisbach  
Karthäuserstrasse 6.

# ❖ Kaufhaus am Graben ❖

Flörsheim a. M. Käthi Ditterich Grabenstrasse 20.

## Schöne Handarbeiten

neuzeitig im Geschmack  
vorgezeichnet, angefangen und fertig gestickt

in allen Preislagen.

Ausprobierte, waschte Garn- und Stickseide. Bitte die Ausstellung im Schaufenster zu beachten.

# Nus besten edern!



## Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus erster Zeit von Rudolf Kollinger.

ertha aber wußte auch, daß ihr Vater es nicht liebte, um sein körperliches Befinden befragt zu werden. Und sie wartete darum schweigend auf eine freiwillige Mitteilung, durch die sie aus ihrer Sorge befreit zu werden hoffte.

Nachdem er ein paar mächtige Wolken aus seiner Pfeife gelassen hatte, zog denn auch der Rittmeister ein bedrucktes Blatt aus der Tasche und warf es auf den Tisch.

Darum mag ein anderer kug werden als ich. Ich bin ein zu guter Soldat und ein zu unwissender Mensch, als daß ich mich unterlinge, Kritik an unserer Obersten Heeresleitung zu üben; denn die Herren wissen am Ende besser als ich, was sie vor ihrem Gewissen verantworten können. Aber ein bißchen viel ist es schon, was unserm felsenfesten Vertrauen da zugemutet wird.

„Wißt du uns nicht, Papa, wie es steht?“ fragte Selga, die sich in der letzten Zeit nur noch sehr selten an der Unterhaltung beteiligte hatte. „Haben wir eine Schlacht verloren? Und ist — ist Eberyards Regiment daran beteiligt gewesen?“

Die letzten Worte schienen der Rittmeister völlig überhört zu haben, denn er antwortete jedenfalls nur auf die ersten.

„Ob wir eine Schlacht gewonnen oder verloren haben —? Ja, wer das wüßte! Aus dieser amtlichen Meldung ist es jedenfalls nicht zu entnehmen. Denn die lautet verzeiwelt unklar.“

Er drückte sich den Zwicker vor die weitläufigen Augen, nahm das Blatt vom Tische und las in seiner holprigen Art, mit vielem Stottern und Kaupern: „Während auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Lage des deutschen Heeres durch Gottes Gnade eine unerwartet günstige ist, hat auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Feind deutsches Gebiet betreten. Zahlreiche russische Kräfte sind in der Richtung der Angerapp und nördlich der Eisenbahn Stallwörden-Interburg vorgebrungen. Das Erste Armeekorps hatte den Feind bei Wirrballen in siegreichem Gefecht aufgehalten. Es wurde zurückgenommen auf weiter rüdwärts stehende Truppen. Die hier versammelten Kräfte haben den auf Gumbinnen und südlich vorgeschobenen Gegner angegriffen. Das Erste Armeekorps warf den gegenüberliegenden Feind siegreich zurück, machte achttausend Gefangene und eroberte schwere Batterien. Eine zu ihm gehörende Kavalleriedivision warf zwei

Es geht mir ja, weißt du auch hart genug an, und ich verstehe auch nicht allzu, was da geschrieben steht. Aber das eine weiß ich, daß unserm Kaiser der eine Zell seines Preussenslandes genau so viel wert ist wie der andere, und daß da von kaltherzigem Preisgeben so wenig die Rede sein kann wie von einer falschen Einschätzung der feindlichen Stärke. Unser Herr liebt keine Romantiker Heide mit der ganzen Kraft seines Herzens, das weiß ich aus seinem eigenen Munde. Und er ist immer mit besonderer Freude in unsere Provinz gekommen. Da sollte er uns vergessen haben? Ein Narr, der so dummes Zeug schwafeln kann, und ein elender Kerl obendrein!“

Er war in einer gefährlichen Gemütsstimmung, und die gezackten Ädern an seinen Schläfen waren bedenklich hoch aufgeschwollen. Da — einer glücklichen Eingebung ihres lebenden Hergens folgend, neigte sich Hertha über den Tisch gegen ihn und legte die Hand auf seinen Arm. Mit lächelndem Munde und mit einem Ausflüchten von Schelmerlei in den Augen lobte sie zu ihm auf.

„Aber hast du denn ganz vergessen, Papa, daß du uns diesen Verlauf des Kriegsanfangs immer vorausgesagt hast? Die deutsche Heeresleitung verfährt ja ganz unerkennbar nach deinem Kriegsplan, den ich schon aus kindlicher Pietät immer für den einzig richtigen gehalten.“

Der Rittmeister starrte sie erst ganz betroffen an, dann griff er nach seinem bisher unbeachtet gebliebenen Grogglase und leerte es mit einem einzigen Zug mehr als zur Hälfte.

„Donnerwetter, Wädel, du hast recht! Wir müssen die Brinnen haben, damit wir sie desto sicherer schlagen können. Es ist eben nur ein verzeiwelter Unterchied, ob man eine solche strategische Frage rein theoretisch erörtert, oder ob man der unarmherzigen Wirklichkeit gegenübersteht. Es ist und bleibt für einen deutschen Mann ein niederträchtiges Bewußtsein, daß sich der Feind im Lande breitmachen darf — und so ein Feind obendrein. Was da zugrunde geht, wird in Jahren nicht wieder aufgerichtet werden können.“

„Wir wollen es uns nicht gar zu düster vorstellen, Papa! Und es steht doch auch in der amtlichen Kundgabe, daß die neuen Entscheldungen nahe bevorstehen.“

„Ja, das steht darin. Und die Leute, die das geschrieben haben, sind keine Kuffschneider, die dem Volke Sand in die Augen streuen wollen. Tragen wir's also mit Geduld! Ewig schade bleibt es nur, daß unser General Hindenburg nicht mehr aktiv ist. Wenn wir den noch hätten, würde ich der weiteren Entwicklung der Dinge noch um ein gut Teil zuverlässiger entgegensehen! Der hat sich das Studium des künftigen Kriegsschauplatzes an unserer Grenze gewissermaßen zur Lebensaufgabe gemacht, und er kann die Kroonig mitamt den angrenzenden russischen Gouvernements wie ich unser Wädelte kenne. Ich werde nie vergessen, wie er uns mal bei einem Liebesmahl, an dem ich teilnehmen durfte, im Brustton heiligster Heberzeugung erklärte, er vertraue sich, ein halbes Duzend russischer Armeekorps in die Majurischen Seen und Sümpfe zu treiben, daß sie mit Mann und Laß und Wagen elendiglich darin erlaufen müßten. Und er würde der Mann gemeinen, Wort zu halten. Aber er wurde leider zur Disposition gestellt, ehe die Stunde der Entscheldung geschlagen hatte.“

„Der Kaiser wird ihm einen würdigen Nachfolger gegeben haben, Papa! Und wer weiß, vielleicht stellt er den Herrn von Hindenburg wieder an die Spitze einer Armee! Hast du nicht in der Zeitung gelesen, daß sogar der greise Feldmarschall Hülseler ins Feld gezogen ist?“

„Ja — aber nicht als Heerführer! Doch was hilft es, wenn wir uns hier die Köpfe zerbrechen über

Dinge, an denen wir nichts ändern können! Die Hauptsache ist, auf dem Posten zu sein, wenn man uns braucht. Und brauchen kann das Vaterland uns alle, auch Wädel nicht weniger als mich alten Invaliden. Wenn jeder mit Ehren den Platz ausfüllt, auf den ihn das Schicksal gestellt hat, wird der alte Gott seine Braußen schon nicht verlassen!“

So schnell, wie man es nach jener amtlichen Kundmachung vielleicht gehofft hatte, kam die ersehnte Wendung nun allerdings nicht, und die Dinge schienen sich vielmehr vorderhand immer schlimmer gestalten zu wollen. Eines Tages tauchten auch in der nächsten Umgebung von Kallente wieder russische Uniformen auf. Eine Kavalleriepatrouille erschien auf dem Gutsbofe, und eine Stunde später rückte in Marschkolonne ein ganzes Bataillon an, das gewiß schien, sich zu längerem Verweilen einzurichten. Aber die Leute benahmen sich sehr viel manierlicher als die Kosaken. Der Offizier, der sie befehligte, zeigte sich als ein Mann von guten Sitten und war unerkennbar gewillt, gute Mannszucht zu halten. Er hatte eine längere Unterredung mit dem Rittmeister, und er bewies bei dieser Gelegenheit ritterliches Verständnis für die mannhafteste Haltung des patriotischen alten Herrn, der ihm kein Hehl daraus gemacht hatte, daß er mit Jubel dem seinem Tag herbeijehne, an dem auch der letzte Russe von der preussischen Erde verjagt sei.

„Ich kann Ihnen das durchaus nachfühlen, Herr Kamerad,“ sagte er mit einem feinen Lächeln. „Einstweilen aber werden Sie sich schon mit unserer Gegenwart abfinden müssen. Und im Interesse der umwohnenden Bevölkerung möchte ich Sie bitten, für eine torrette Haltung der Landesbewohner gegen unsere Truppen zu sorgen. Nur solange keinerlei Missetat vor sich geht, können wir uns für verbürgen, daß auch meine Leute sich jeder gewalttätigen Handlung gegen die bürgerliche Bevölkerung enthalten.“

„Für die Bauern innerhalb meines kleinen Machtbereichs stehe ich ein,“ hatte Herr von Hagen darauf erwidert. „Hinterlistige Missetatender wie in Belgien und in Frankreich gibt es hier nicht; aber Sie dürfen landsverräter zu finden. Da ist unter denen, die ich kenne, auch nicht einer, der nicht hundertmal eher sterben würde, als daß er sich vom Feinde zu einem Werkzeug seiner Absichten mißbrauchen ließe!“

Darauf hatte der Major weiter keine Antwort gegeben, aber sein Benehmen war unverändert charakteristisch und rüchlichsvoll geblieben. Er hatte mit seinen Hauptleuten und einigen Leuten im Herrenhause Quartier genommen, hatte seine Mannschaften aber nicht in die nächsten Dörfer gelegt, sondern ein Bißmal aufschlagen lassen, wo sie in Zelten und rasch hergestellten Strohhütten bauten. Die Verpflegung bedeutete für den Gutsheeren und die zurückgebliebenen Bauern allerdings eine schwere Last, da die Vieherungen nicht mit barem Gelde, sondern mit Anweisungen begahst wurden, auf deren Einlösung sich niemand irgendwelche Hoffnung machte. Aber nach allem, was man unter derhand über die Brandschadungen und die Bruttalitäten der Russen in anderen Teilen der Provinz hörte, mußte man sich doch immer noch glücklich schätzen, so glimpflich davonkommen zu können.

Der Major, der über die Verhältnisse im Herrenhause merkwürdig genau informiert schien, hatte den Wunsch ausgesprochen, auch den Damen des Hauses vorgeschlagen zu werden, und der Rittmeister hatte diesem Wunsch entsprochen.

(Fortsetzung folgt.)



Am 2. November fiel auf Rußlands Boden unser lieber Sohn und Bruder

## Konrad Bauer

im 20. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Konrad Bauer u. Frau**  
nebst Kinder.

Flörsheim, den 12. November 1915.

Das erste Seelenamt ist Montag vormittag 7 Uhr.



## Nachruf!

für unseren lieben, in Rußland gefallenen Freund u. Kameraden

## Gustav Richter.

Als der Kaiser rief vor Monden  
Folgesteinem Ruf du schnell.  
Um zu schützen Deutschlands Ehre  
Warest Du sofort zur Stell'.  
Abschied nehmend von uns allen  
Zogest Du hinaus ins Feld,  
Kochtest dort, wie uns berichtet,  
Gegen Feinde wie ein Held.  
Dort wo die Kugeln flogen umher,  
Da gabst Du mutig Dein Leben her,  
Du opferdest Zukunft und Jugendglück  
Und lehrst nie wieder zur Heimat zurück.  
Du gabst Dein Alles Dein Leben, Dein Blut,  
Du gabst es hin mit heiligem Mut.  
Und wir? wir werden nun danken und weinen  
Um Dich, der da liegt so fern von den Seinen,  
Denn es gibt kein Wort, für sein Opfer zu danken  
Und es gibt kein Dank für ihn, der da sanft!

Kameradschaft 1892.

### Zwangsversteigerung.

Montag, den 12. November vormittags 11 Uhr versteigere ich zwangsweise gegen Barzahlung zu Flörsheim

eine größere Partie Dickwurz und etwa 2 Morgen Kartoffeln zwangsweise gegen Barzahlung. Sammelplatz für Käufer am Bahnhof.

Hochheim, den 13. November 1915.

Sardt, Gerichtsvollzieher.

### Junges Mädchen

für täglich einige Stunden gesucht. Reflektantinnen werden gebeten ihre Adresse beim Verlag dieser Zeitung anzugeben.

Ein oder zwei

### möblierte Zimmer

(ohne Bett) zum Abhalten von Sprechstunden gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. „Möbliertes Zimmer“ an die Expedition dieser Zeitung.

### 2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

### Kleine Wohnung

an einzelne Person oder ruhiges Ehepaar zu vermieten. Näheres in der Expedition.

### Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag Gottesdienst wie jeden Sonntag. 1 1/2 Uhr Kriegsandacht, 2 1/2 Uhr Mitterverein.

Montag, 6 1/2 Uhr Amt z. E. d. immerw. Hilfe f. vermißten Krieger (Dienst), 7 Uhr l. Seelenamt für Konrad Bauer.

Dienstag, 5.45 Uhr Stiftungsmesse in Schwesternshaus, 7 Uhr gest. Jahramt für Pfarrer Siegler.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. November 1915.

Beginn des Gottesdienstes nachmittags 2 Uhr.

### Spielplan des Mainzer Stadttheaters.

Sonntag, 14. Nov. „Alt Heidelberg“ Anfang 3 Uhr.

„Margarethe (Haus)“ Anfang 7 Uhr.

Montag, 15. Nov. Geschlossen.

Dienstag, 16. Nov. 7 Uhr „Das Urteil des Paris“.

Mittwoch, 17. November „Carmen“.

Donnerstag, 18. November Liedertafelkonzert.

Freitag, 19. November Geschlossen.

Samstag, 20. November, 7 1/2 Uhr „Der Kaufmann von Venedig“.

Sonntag, 21. Nov. 3 Uhr „Doktor Klaus“.

7 Uhr Liebestrant. Das läßt sich.

### Bereins-Nachrichten.

Arbeitertageverein Feisch Auf. Jeden Sonntag Vormittag 10 Uhr Singstunde im Kaiserfaal. Volljähriges Erscheinen der ortsanwesenden Sänger wird erwartet.

### Zur Beachtung!

Am Dienstag, den 16. November werden am Bahnhof in Flörsheim

### ein Waggon Speisegelberüben

(Karotten) ausgeladen.

Per Zentner 8 Mark.

Auch kleinere Quantitäten werden verabsolgt.

### Waschen Sie sich den Kopf

mit

### Schwarzkopf-Schampoo

mit Veilchengesuch



Schuppenfretes, volles, glänzendes Haar. Kein fettiges Haar mehr. Vorzügliche Reinigung des Haarbodens. Beste und billigste Haarpflege.

Nicht nur mit dem schwarzen Kopf

die feine Fabrik Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin.

Erschließlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

### Waterlandslieder „Potpourri“

enthaltend 17 Waterlandslieder für Klavier zu 2 Händen mit unterlegtem Text zum Singen für eine mittlere Singstimme (oder einstimmigen Chor.)

Jedes Lied ist vollständig wiedergegeben und kann daher auch für sich allein gespielt oder als Begleitung benutzt werden.

Preis M. —.50.

In derselben Bearbeitung erschienen ferner:

17 Volkslieder M. —.50

18 Studentenlieder „ —.50

Alle drei Ausgaben zusammen „ 1.—

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung und direkt vom Verleger gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

B. J. Tonger, Köln a. Rh.

## Heinrich

Flörsheim am Main  
Buchdruckerei und Verlag der



## Dreisbach

Karthäuserstraße 6  
„Flörsheimer Zeitung“ gegr. 1897.

Anfertigung von

# Drucksachen für alle Zwecke

trotz der Kriegszeit schnell und billig.

Inserate in der

## „Flörsheimer Zeitung“ amtliches Organ, gegründet 1897

haben besten Erfolg.

Lieferung von Papierwaren aller Art.

Lieferung von Bücher und Zeitschriften.